

Winfried Eisenblätter

„Die Beförderung des Reiches Gottes“

Carl Friedrich Adolph Steinkopf (1773-1859)
und der englische Einfluss auf die kontinentale
Erweckungsbewegung

WDL  VERLAG

VORWORT

Gott sei Dank, dass meine Zürcher Doktorarbeit von 1967 nun endlich zum Druck kommt. - Wie bin ich zur Thematik der Dissertation gekommen? Ich bin Baptist, einer von den Freikirchen. Also wusste ich längst, dass Methodisten, Baptisten, Freie Gemeinden, Darbyisten u.a. in Deutschland aufgrund angelsächsischer Impulse gegründet wurden. Auch Äußere und Innere Missionswerke der protestantischen Kirchen haben Christen wie Goßner, Fliedner oder Wichern nach britischem Vorbild gegründet. Das geschah alles im 19. Jahrhundert. So interessierten mich die Kontakte zwischen den „Evangelicals“ in England und dem europäischen Kontinent.

Zu Carl F.A. Steinkopf und seiner Bedeutung für Bibelverbreitung und Erweckungsbewegung war ich 1963 auf Vorschlag von Prof. Dr. Martin Schmidt/Mainz gekommen. Mein verehrter „Doktorvater“, Prof. Dr. Fritz Blanke an der Universität Zürich, war einverstanden mit meiner Konzentration auf Steinkopf und dessen Bedeutung für den englischen Einfluss auf das kontinentale Christentum. Was ich mir da eingehandelt hatte, merkte ich erst beim Studium der Quellen. Steinkopfs Korrespondenz hatte sich wie ein Netz über halb Europa gelegt und das ungefähr ein halbes Jahrhundert lang ab 1795. Nicht nur in Stuttgart, Basel, London fand ich seine Schreiben, meist in Sütterlin-Schrift, sondern auch in Zürich, Berlin, Göttingen, Leipzig, Dresden etc. Weitere Briefe sind zweifellos noch auffindbar; aber die Menge an gefundenen Zeugnissen reicht wohl aus, um die Tendenzen der angesprochenen Vorgänge zu bestätigen. - Einen ersten Einblick in die Korrespondenz Steinkopfs bietet das schöne bibliophile Buch, das der langjährige Generalsekretär des Weltbibelbundes Ulrich Fick im Auftrag der Deutschen Bibelgesellschaft herausgegeben hat:

„Karl Friedrich Adolf Steinkopf, Reisebriefe Europa 1812.“ Stuttgart 1987. Der 1813 in London gedruckte Bericht wird in Faksimiles präsentiert, übersetzt, kommentiert und mit vielen Abbildungen versehen.

Bereits 1974 hatte ich außer den Pflichtexemplaren meiner Dissertation (heute in der Zentralbibliothek Zürich) nur einen Teildruck mit den §§ 11 und

13, ausführlichem Inhalts- und Literaturverzeichnis vorgelegt. Zu mehr hatte es zeitlich und finanziell nicht gereicht. Zeitlich hatten damals für mich Familiengründung und Vikariat in Essen/R Vorrang. Später arbeitete ich als Pastor in Baptistengemeinden in der Schweiz, sodann ab 1974 als Dozent für Altes Testament am Theologischen Seminar des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Hamburg. Doch immer wieder meldeten sich Kirchengeschichtler bei mir mit der Mahnung, meine Arbeit über C.F.A.Steinkopf und die Erweckungsbewegung zu drucken. -

Dem geduldigen Erinnern des Basler Professors Dr. Ulrich Gäbler ist es zu verdanken, dass ich mich doch noch für den Druck entschied. Ich gewann den freundlichen Verleger Dr. Lütz vom WDL-Verlag, und der nun emeritierte Prof. Gäbler hat das Geleitwort beigesteuert. Durch die gewählte Faksimile-Technik ist das Druckbild des maschinenschriftlichen Originals reproduziert worden. Frau Irma Popkes war die selbstlose Gestalterin, die sich mit ihrer Schreibmaschine und Bravour durch den Text und das ganze Dickicht von Anmerkungen, Quellen und Literaturverweisen gearbeitet hatte. Ich danke allen von Herzen. Den vielen Bibliothekaren, Archiv-Verwaltern u.a. kompetenten Fachleuten, die mir bei der Quellensuche geholfen hatten – ihnen kann ich nach einem halben Jahrhundert nur im Nachhinein sagen, wie sehr ich ihre Hilfe gebraucht habe und bis heute schätze: Vielen Dank!

Winfried Eisenblätter

FAKSIMILE-TEXT

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

I.	KAPITEL W ü r t t e m b e r g (1773-1795)	1
	§ 1. <u>Der Geist des Zeitalters</u>	1
	Die deutsche Christentumsgesellschaft in Württemberg und Basel <u>1</u> - Brief G.H.Riegers (1795) betr. neuen Sekretär <u>2</u> - die Aufklärung in Württemberg <u>3</u> - die Aeltere Tübinger Schule (G.C.Storr) <u>5</u> - Freunde der Christentumsgesellschaft in Württemberg <u>8</u> .	
	§ 2. <u>Das Elternhaus C.F.A.Steinkopfs</u>	12
	Der Maler Joh.Friedr.Steinkopf und seine Familie <u>13</u> - die Verlagsbuchhandlung J.F.Steinkopf zu Stuttgart <u>14</u> - der Geist im Hause Steinkopf <u>15</u> - Einfluss der Grossmutter auf C.F.A.Steinkopf <u>17</u> .	
	§ 3. <u>Der Student und Kandidat C.F.A.Steinkopf</u>	19
	Das Tübinger Stift <u>20</u> - revolutionäre Tendenzen unter den Stipendiaten <u>21</u> - Steinkopfs Gesinnungsgenossen Beringer und Bahnmaier <u>23</u> - Steinkopf ein pietistischer Aussenseiter <u>25</u> - weitere Bekannte <u>25</u> - Studiengang <u>28</u> - Berufung nach Basel zum Sekretär der Deutschen Christentumsgesellschaft <u>30</u> - Steinkopfs Leistungen und Charakter <u>31</u> - sein Glaubensbekenntnis <u>34</u> .	
II.	KAPITEL B a s e l (1795-1801)	36
	§ 4. <u>Die Basler Pietisten</u>	36
	Konservative Kirchlichkeit und Erweckte in Basel <u>36</u> - die Herrnhutischen <u>37</u> - die Christentumsgesellschaft zu Basel <u>38</u> - Hieronymus Annoni <u>41</u> - die Erbauungsstunden <u>42</u> - der Engere Ausschuss <u>43</u> - Einfluss der Brüdergemeine <u>46</u> - Steinkopfs gutes Verhältnis zu den Basler Pietisten <u>46</u> - herrnhutischer Einfluss auf ihn <u>47</u> - Familie Abel Götz <u>48</u> - Vertiefung von Steinkopfs Frömmigkeit in Basel <u>49</u> .	
	§ 5. <u>Basel als Zentrum der Christentumsgesellschaft</u>	51
	Die Aufgaben des Sekretärs Steinkopf <u>51</u> - Korrespondenz <u>51</u> - die "Sammlungen..." <u>52</u> - weitere Schriften und ihre Verbreitung <u>53</u> - J.T.Kiessling und das protestantische Oesterreich <u>55</u> - J.A.Urlspurger <u>56</u> - die Partikulargesellschaften um 1800 <u>59</u> - Entwicklung der Christentumsgesellschaft <u>62</u> - ihr loser Zusammenhalt <u>62</u> - Sympathisieren mit der Brüdergemeine <u>64</u> - einzelne Freunde der Christentumsgesellschaft und Steinkopfs <u>65</u> .	

§ 6. <u>Jung-Stilling und Lavater</u>	66
Jung-Stillings Entwicklung <u>66</u> - Freundschaft mit Steinkopf <u>67</u> - der Briefwechsel <u>68</u> - das Reich Gottes und die Zeichen der Zeit <u>68</u> - Wirkung Jung-St.s auf die Christentumsges. u. Steinkopf <u>70</u> - Uebereinstimmung in Bengelscher Reichs-Gottes-Theologie <u>72</u> - J.C.Lavaters kritisches Verhältnis zur Christentumsgesellschaft <u>73</u> - seine Deportation nach Basel 1799 <u>74</u> - Korrespondenz Lavater-Steinkopf <u>75</u> - Gemeinsamkeiten und Differenzen <u>76</u> .	
§ 7. <u>Impulse aus England</u>	79
Grossbritanniens Vormachtstellung um 1800 <u>79</u> - die Missionsbewegung in England <u>80</u> - der Anfang ihres Einflusses auf die Pietisten des Kontinents <u>82</u> - "Nachrichten aus dem Reiche Gottes" <u>84</u> - erste Reaktionen auf dem Kontinent <u>84</u> - Steinkopfs lebhafteste Teilnahme <u>86</u> .	
§ 8. <u>Von Basel nach London</u>	89
Steinkopfs Berufung nach Eferding (Oesterr.) <u>89</u> - Einladung zur Probepredigt bei der deutschen lutherischen Gemeinde in der Savoy/London <u>91</u> - Zustimmung in den Kreisen der Christentumsges. <u>92</u> - Suche nach einem neuen Gesellschaftssekretär (C.F.Spittler u. C.G.Blumhardt) <u>94</u> - Steinkopfs Reise von Basel nach London <u>96</u> - J.G.van der Smissen/Altona <u>99</u> .	
iii. KAPITEL L o n d o n (1801-1859)	101
§9. <u>Die dt.luth.St.Mariengemeinde in der Savoy</u>	101
Der Savoy-Bezirk <u>101</u> - die deutsch-lutherische Gemeinde <u>102</u> - der Vorgänger: Pastor Dr.J.G.Burckhardt <u>103</u> - Wahl und Ordination Steinkopfs <u>105</u> - seine Aufgaben und Einkünfte <u>105</u> - das Pfarrhaus an der Themse <u>106</u> - die übrigen Bauten <u>107</u> - erste Eindrücke Steinkopfs <u>107</u> - die deutschen Kirchen in London <u>108</u> - Steinkopfs Vorsätze <u>110</u> - der Prediger Steinkopf <u>111</u> - Ueberblick über Steinkopfs Gemeindegarbeit <u>113</u> .	
§ 10. <u>Das Pfarrhaus und seine Gäste</u>	117
Steinkopfs Ehe mit Anne, geb.Thornton (ab 1805) <u>117</u> - Anne Steinkopf und die Gefangenenfürsorge <u>117</u> - Gäste: Th.Fliedner, A.Tholuck, F.Schleiermacher, Missionarskandidaten <u>118</u> - die Missionsstation "Steinkopf" in Südafrika <u>120</u> - J.A.Urlsperger in London <u>121</u> - der Helfer Steinkopf <u>122</u> .	
§ 11. <u>Christl.Gesellschaften in London: St.s Engagement</u>	124
Die Erweckungsbewegung in England und auf dem Kontinent <u>124</u> - die Clapham-Sect <u>125</u> - Intentionen der Evangelikalen <u>126</u> - soziale Gesellschaften <u>128</u> - Missionsgesellschaften <u>129</u> - Verhältnis zum europäischen Kontinent <u>130</u> - Charakteristika der Gesellschaften <u>131</u> - ihre kirchengeschichtliche Bedeutung <u>132</u>	

- Verein und Kirche 133 - die London Missionary Society (LMS) 132 - Steinkopf, Korrespondent der LMS 136 - Berater deutscher Missionare in London 138 - Steinkopfs Missionsverein (1839) 139 - Steinkopf, "Director" der LMS (1802) 140 - Mitgründer und Berater der Basler Mission (ab 1815) 141 - die Church Missionary Society (CMS) 143 - CMS-Missionare vom Kontinent, bes. von Basel 144 - Steinkopf, "Honorary Governor for Life" bei CMS 145 - die Religious Tract Society (RTS) und ihre Grundsätze 145 - Steinkopfs Mitarbeit u. seine Korrespondenten auf dem Kontinent 147 - Sekretär der RTS 149 - die Verpflanzung des engl. Traktatwesens auf den Kontinent 150 - die Society of Friends of Foreigners in Distress (SFFD 1806) 151 - die London Society for Promoting Christianity Among the Jews (CMJ 1809) 153 - Ehrungen für Steinkopf: Dr. theol., Mitglied der Königl. Akademie der Wiss./München 154 - das deutsche Hospital in London (1845) 155 - keine Mitarbeit Steinkopfs bei der Ev.Alliance 156 - Ablehnung der Oxfordbewegung 156 - die Deutsche Ev.Stadtmission in London (1851) 157 - die Steinkopfstiftung für deutsche Waisenkinder (1851) 158 - das vielfache Engagement Steinkopfs bei den christlichen Gesellschaften 159 - seine spezifische Leistung: Verbindungsmann zum Kontinent 161 - seine Fehler 161.

§ 12. Der Auslands-Sekretär der British and Foreign Bible Society (BFBS)

163

Exemplarische Bedeutung dieser Arbeit 163 - Vergleich von Cansteinscher Bibelanstalt und BFBS 163 - Steinkopf ein Gründer der BFBS 164 - seine Kontinentreise 1803 165 - seine Rede bei der Gründungsversammlung der BFBS 167 - seine Wahl zum Secretary 167 - die ersten Zweiggemeinschaften auf dem Kontinent: Nürnberg, Basel, Berlin 168 - die Arbeitsweise Steinkopfs 170 - Zusammenarbeit mit deutschen Katholiken 172 - die Arbeit der dt.prot.Bibelgesellschaften bis 1812 175 - Steinkopfs Kontinentreisen und ihre Bedeutung 177 - die Reise 1812 180 - Steinkopf veranlasst die Gründung der Württ.Bibelanstalt 183 - Fortsetzung der Reise (Schweiz, Sachsen, Schl.-Holstein u.a.) 185 - Abschluss der Reise 1812 u. Ueberblick üb. weitere Reisen 190 - Steinkopfs Rücktritt von seinem Sekretärsposten (1826) 191 - der Apokryphenstreit der BFBS 192 - weitere Mitarbeit Steinkopfs bei BFBS 194 - Tod Steinkopfs am 29.Mai 1859 195 - Gesamteindruck seiner Tätigkeit als Bibelsekretär 196 - Steinkopfs Begründung der Bibelverbreitung 197 - Bibliist und Aufklärer 199 - Abhängigkeit von der Älteren Tübinger Schule 199.

Anhänge zum III. Kapitel

202

I. Ortlisten über Steinkopfs Kontinentreisen 1812-1823 202 - II. Brief Steinkopfs an F.W.J.Schelling (1814) 204.

S C H L U S S

207

§ 13. Die "Beförderung" des Reiches Gottes

207

Die Bedeutung Steinkopfs: Mittler 207 - das Reich Gottes als Mitte seines Denkens 208 - Steinkopfs Vorläufer in der Reich-Gottes-Erwartung (Württemberg, Basel, London) 209 - seine Uebereinstimmung mit diesen 213 - Beschreibung von Steinkopfs apokalyptischer Eschatologie 215 - die ekklesiologische Dimension des Reich-Gottes-Begriffs 219.
